



Schön getrickst und trickreich schön

Das Trickfilmprojekt der Klasse 6c wurde zu einem Highlight im Unterrichtsprogramm

Ganz schön viel Arbeit hatte sich die letztjährige Klasse 5c aufgeladen, dafür aber sehr spannende: Drei Monate Kunststunden in Kooperation mit der Jugendkunstschule - und das für gerade mal 1 1/2 Minuten Trickfilm.

Dafür mussten die Schüler arbeitsteilig alle Arbeitsgänge durchlaufen, die ein filmisches Projekt benötigt. Von der Entwicklung einer Filmgeschichte zum Storyboard, die Gestaltung der Spielfiguren bzw. der Hintergründe bis zum Filmen in der Trickbox ist ein weiter Weg, denn Schnitt und Vertonung kommen noch dazu.

Das Angebot der JUKS Biberach, der Klasse 5c eine Medien- und Trickfilmexpertin zur Seite zu stellen, passte wie von langer Hand geplant dazu. Da Filmen ein großes Motivationspotential freisetzt, machten sich die angehenden Jungfilmer zielstrebig in arbeitsteiligen Gruppen ans Werk. Über alle wichtigen Entscheidungen bezüglich Handlung, Verlauf und Gestaltung wurde demokratisch abgestimmt. Immer wieder erstaunte die Flexibilität und Fähigkeit zum Improvisieren. Unterschiedliche Begabungen kamen zum Vorschein: Wer nicht „inszenierte“, malte, textete, vertonte, der experimentierte mit Materialien oder hatte koordinierend ein Auge aufs Ganze. Magnetischer Mittelpunkt war die Trickkiste.

Die Hauptfigur des Films, ein köchelnder Magier, der sich in den Zutaten vertut und (s)eine Katastrophe erlebt, stand schon zuvor im Mittelpunkt malerischer und zeichnerischer Aufgaben zum

Thema Magie und Zauber. Die zu Projektbeginn bereits abgeschlossene Aufgabe „Magier beim Brauen seines Zaubertranks“ ergab sich als die eigentliche Fundgrube hinsichtlich Filmgeschichte und zeichnerisch-malerischer Techniken: Tupfen, Kratzen, Stochern, Tippen, Ziehen mit Pinseln, Federn, Holzresten... eingetunkt in Tinten, Tuschen, Soßen, Gewürze, Säfte, Kaffee...das experimentierende Tun war eine wichtige Erfahrung für die Herstellung der Filmbilder von Landschaften oder Figuren; ihre Gestalt entwickelte sich oft zufällig im Naß-in-Naß der Flüssigkeiten und grafischen Texturen.

Die Gestaltung eines Trickfilms, der auf solcher Vorarbeit und Einbettung aufbaut, bündelt den „Jahresplan“ und hebt ihn auf eine neue Ebene, akzentuiert doch das Schulcurriculum BK des Wieland-Gymnasiums ausdrücklich den Bereich „Spiel und Aktion“, mit dem Ziel „Kunst in seiner Ganzheit erleben“ zu lassen. Ein (Trick-)Film als kleines Gesamtkunstwerk ermöglicht wie kaum ein anderes Medium die Förderung gestalterischer und sozialer Kompetenzen: Teamarbeit, arbeitsteiliges, partnerschaftliches Vorgehen, Fähigkeit zu Kritik und Absprache. Nicht zu vergessen: Die Filmarbeit macht Konsumenten zu Produzenten und wird nie, was in der Schule hin und wieder vorkommt, langweilig.

Mit Dr. Kerstin Esser, Dozentin an der JUKS, hatten die Schüler genau die richtige Fachfrau zur Seite. Eine wertvolle Erfahrung, die durch die Präsentation des Films bei der Filmfestspielgala ein zusätzliches Highlight erfuhr.



Dank des Sponsoring durch den Verein Biberacher Filmfestspiele e.V. konnte das Trickfilmprojekt umgesetzt werden. Foto: Corinna Rogger

Nach Fertigstellung des Trickfilms erfolgte eine Anbindung an die Kunstgeschichte durch die Auseinandersetzung mit einem anderen Magier: Hieronymus Boschs tiefgründigem Tafelbild „Der Taschenspieler“. Die Schüler stellten die raffinierte Komposition nach und dokumentierten sie fotografisch. So ließen sich leicht weitere filmische Ansätze mit der Videokamera und zu fächerübergreifenden Projekten, etwa mit Geschichte/ Deutsch/Religion, entwickeln. Heinz Dress

EDITORIAL

Das Schuljahr 2010/11 bedarf besonderer Kreativität. Die letzten 13er sind dem Abitur schon sehr nahe, während die einmalige Kursstufe 1 gerade mit der Vorbereitung beginnt. Es war durchaus eine Herausforderung, die individuellen Wünsche der ca. 340 Schülerinnen und Schüler weitgehend unter einen Hut zu bringen. Unsere Oberstufenberater haben es geschafft, und dafür gebührt ihnen ein großes Lob. Unterscheidungen zwischen G8 und G9 werden in der KS1 nicht gemacht, und so langsam entsteht eine große Gemeinschaft, die dann im Juni 2011 auf Studienfahrt gehen wird. Da zur selben Zeit noch zwei Klassen 9 auf der Donau gen Wien streben werden, wäre ein planmäßiger Schulbetrieb nur eingeschränkt möglich gewesen. Um aus der Not eine Tugend zu machen, beschlossen wir, den BOGY-Termin der Klassen 10 ebenfalls in diese Zeit zu verlegen. Damit verbleiben genügend Lehrerinnen und Lehrer, um eine schöne Projektwoche durchzuführen. Die Vorbereitungen haben bereits begonnen. Ich hoffe, dass Ihre Weihnachtsvorbereitungen ebenso weit gediehen sind, und wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten!

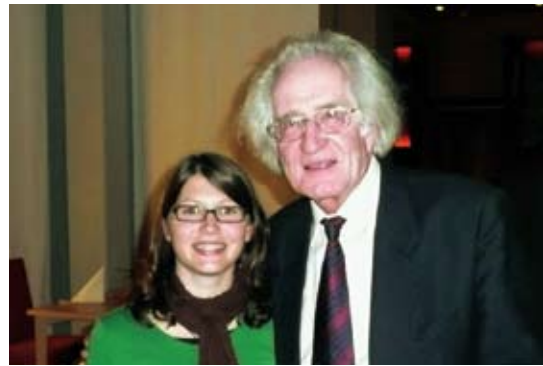
Ihr Wolfgang Schott



Ralf Hohl - der Stundenplan-Macher Foto: J. Einstein



Stufe 13: die Akteure der Nikolausaktion am 6. Dezember Fotos + Text: C. Rogger



WG-Abi 2011 trifft WG-Abi 1960: Sarah Hirthe (Jgst.13) und der Jubilar Prof. Dieter Senghaas am Rande des Biberacher Friedenssymposiums. Foto: Klaus Dollak

POLEN-AUSTAUSCH

Mit Besuch der Schüler aus Swidnica (Schweidnitz) wurde in diesem Herbst der zehnte Durchgang des Schüleraustausches zwischen dem 1. Lyzeum in Swidnica und den beiden Biberacher Gymnasien (PG+WG) zu einem erfolgreichen Abschluss geführt. Zu diesem Anlass wurde Bozena Furmakiewicz vom Biberacher Kulturamtsleiter Klaus Buchmann geehrt. Seit fast 20 Jahren engagiert sie sich für dieses Projekt und hatte bis vor wenigen Jahren mit dem Ehepaar Semmelmann ein ebenso hochmotiviertes Lehrertandem auf Biberacher Seite, das die Initialzündung für diesen erfolgreichen Austausch gab.

Auch in diesem Jahr konnten die Schüler aus Polen sowohl den Alltag in einer deutschen Familie kennen lernen als auch bei Ausflügen nach München, Ulm und an den Bodensee die Schönheiten Süddeutschlands erleben. Beim geselligen Abschlussfest war man sich einig, dass diese langjährige Schulpartnerschaft einen wertvollen Beitrag für die Verständigung der beiden Nachbarländer leistet. Auf ein Neues 2011/12!



Nobert Huck (PG), Ludger Semmelmann (ehem. WG), Bozena Furmakiewicz, Kulturamtsleiter Klaus Buchmann, Christian Merz (WG), Annegret Semmelmann (ehem. PG) Foto+Text: Christian Merz

Kultur des Friedens fördern

WG-Schüler erlebten eindrucksvolle „Biberacher Begegnungen“

WG-Abiturienten gehen ihren Weg. Einen besonders erfolgreichen hat Dieter Senghaas eingeschlagen. Der inzwischen 70-Jährige wurde Professor für Politikwissenschaft an der Universität Bremen und hat es in Fachkreisen als Friedensforscher zu weltweitem Ansehen gebracht. Zu seinem runden Geburtstag kehrte er nun in die Stadt zurück, in der er vor 50 Jahren seine Reifeprüfung abgelegt hatte.

Anlass war eine Veranstaltung, die verschiedene gesellschaftliche Gruppen aus Biberach ihm zu Ehren organisiert hatten: Der Arbeitskreis Entwicklungspolitik, das Biberacher Friedensbündnis, der Eine-Welt-Laden sowie die Freunde der Volkshochschule luden ein zu dem öffentlichen Symposium mit dem ambitionierten Titel „Eine Kultur des Friedens fördern“.

Gerne nahmen wir am Wieland-Gymnasium die Einladung des Organizers Dr. Alfons Siegel an, an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung teilzunehmen. Zum einen natürlich, um die Verbindung von Ehemaligen und Aktiven der Schule weiter zu stärken. Zum anderen versprochen Thema und Teilnehmerfeld des Symposiums einen Gewinn für interessierte Schüler und Lehrer und für Biberach insgesamt. Schließlich erlebt man solche Veranstaltungen sonst nur in Universitätsstädten.

Anziehungspunkt für viele Besucher war sicherlich auch der Auftritt des umstrittenen Theologen Hans Küng. Dieser erneuerte jedoch nicht (wie vielleicht mancher erwartet hatte) seine Kritik an der katholischen Kirche, sondern wählte das Thema: „Dialog statt Zusammenprall der Kulturen“: eine hoffnungsvolle Antwort auf den von Samuel Huntington prognostizierten „Clash of Civilizations“. Politikwissenschaftlich hochkarätig wurde es am zweiten Tag. Friedens- und Konfliktforscher, Diplomaten, Politiker und Journalisten versuchten zu klären und erklären, welche Ursachen internationale Konflikte haben und welche Ansatzpunkte es gibt, sie friedlich zu lösen; auch wenn Friedensarbeit oft mühsam und von zahlreichen Rückschlägen gezeichnet ist.

Die im Publikum vertretenen Schülerinnen und Schüler des Neigungsfaches Gemeinschaftskunde (Jgst. 13) erlebten Vorträge und Diskussionen über internationale Politik auf hohem Niveau - und eine Mitschülerin, Sarah Hirthe, die als Vertreterin des Kurses aktiv an der Veranstaltung teilnahm und souverän und sympathisch einen der Hauptreferenten, den Schweizer Botschafter in Georgien, Dr. Günter Bächler, vorstellte. Bächler, wie auch Prof. Dr. Harald Müller (Direktor der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung) und die anderen Veranstaltungsteilnehmer, hatten dabei immer auch eines im Blick: das von Dieter Senghaas entwickelte „zivilisatorische Hexagon“ als Orientierungshilfe zur Förderung nachhaltigen Friedens - eine Modell, das nicht nur in den Schulbüchern der Gymnasien abgedruckt ist.

Senghaas selbst durfte natürlich den Schlusspunkt der Veranstaltung setzen - es war ein Schlussakkord: Der Musikliebhaber überraschte sein Publikum mit Hörbeispielen, die zeigten, wie die Themen Krieg und Frieden in der klassischen Musik verarbeitet worden sind. Klaus Hahn

Knobel-Arbeit mit Hintergrund

Eine tägliche Herausforderung für den Stundenplanmacher: der Vertretungsplan

Zusätzliche A-Stunden und Hohlstunden vermeiden, Unterrichtslücken durch Stundenverschiebungen egalisieren - das ist die tägliche Tüftelei des Stundenplanmachers Ralf Hohl mit dem Vertretungsplan. Keine beneidenswerte Aufgabe, zumal es bisweilen auch kritische Nachfragen gibt, ob es denn so sein muss, wie Hohl es geregelt hat. Aber er weiß genau, was er tut.

Am Anfang steht der Jahresstundenplan, im Sommer in mehrwöchiger Arbeit erstellt. Da spielen die Verfügbarkeit von Lehrern, Klassenzimmern, Fachräumen und die Kopplung oder Trennung von Fachstunden zur Vermeidung pädagogischer Härten eine Rolle. So entsteht ein riesiges und stimmiges „Puzzle“, das aber im laufenden Schulbetrieb vielfach durcheinander gebracht wird, wenn Lehrer ausfallen: weil sie krank sind, zu Fortbildung oder Studienfahrt gehen, weil sie wegen dienstlicher Anlässe (etwa Abitur) oder triftiger persönlicher Gründe ihren Unterricht nicht leisten können.

Im Sekretariat gehen die Ausfallmeldungen ein - die einen im Voraus, die anderen unerwartet. Der Stundenplanmacher muss blitzschnell reagie-

ren. Morgens. Täglich. „Jetzt wird mein Geschäft erst interessant“, sagt Ralf Hohl, für den es keinen Nachteil darstellt, dass er (auch) Mathematiker ist. Diese Stundenplankorrekturen sind eine spezielle Knobelei. Da schiebt man die Lehrer bzw. Stunden nicht einfach so hin und her, sondern man richtet sich nach Maßgaben - etwa der, dass Ausfälle durch Lehrer geschlossen werden, die in der Klasse unterrichten (weil sie wissen, wo die Klasse steht); deshalb verlegt der Stundenplanmacher gerne Randstunden in die Lücke. Wenn das nicht möglich ist, sind aufwendigere Verschiebungen nötig; man stopft ein Loch, indem man ein neues schafft und dieses im Idealfall durch eine Randstunde schließt. Nur wenn es gar nicht anders geht, muss sich auch der gewiefte Stundenplanmacher in eine A-Stunde „retten“ - die aber dazu genützt werden kann, Hausaufgaben frühzeitig zu erledigen.

Was für Außenstehende nicht immer ganz nachvollziehbar sein mag, ist dennoch die Folge einer gedanklichen und prozessualen Systematik. Das Hauptproblem liegt in der Unvorhersehbarkeit: Wann oder in welcher Klasse gibt es viele oder wenige Lehrer-Ausfälle? G. Dahinten

Welcome den Germans in Georgia!

WG-Schüler entdecken das Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Vom 29. Oktober bis zum 13. November flogen 25 Schüler der Oberstufe mit ihren Lehrerinnen Lamers und Maier ins „Land der Träume“.

Schon am Flughafen wurde bewusst, dass die USA bekannt und fremd zugleich sind. Wir fühlten uns wie in einem amerikanischen Film, wurden mit Postern und Luftballons begrüßt. Nach dem ersten Abend in den Gastfamilien begaben wir uns mit den Austauschpartnern in ihre Highschool. Besonders eindrücklich war es, wie schnell wir in die Gemeinschaft aufgenommen wurden. Alle waren begeistert von den „Germans“. Das nächste Highlight erwartete uns noch am selben Abend: der Besuch des letzten Fußballspiels des Schulteams der Saison. Gekleidet in Trikots der Mannschaft, feuerten wir mit der ganzen Schule die Schulmannschaft an. Das wirkte: 43:0 für die „Unsrigen“. Wir erlebten eines

der größten Feste in den USA: Halloween. Volles Programm, Trick or Treat, Grusel im Gruselhaus - ein großer Spaß. Auf der anderen Seite standen erlebnisreiche Stunden mit unseren Austauschfamilien und das beeindruckende Kennenlernen von amerikanischem way of life: ein Wahltag, an dem jeder US-Bürger seine politische (hier meist die republikanische) Einstellung äußert. Ein Abstecher in Georgias Hauptstadt Atlanta mit dem Martin-Luther-King-Center, dem riesigen CNN-Center und dem überwältigenden World of Coca Cola-Center durfte nicht fehlen - und die Erkenntnis, wie seltsam manche Coke-Getränke der restlichen Welt schmecken. Ausflüge an den Atlantik und in hübsche Städte wie Savannah verkürzten die Zeit auf attraktive Weise. Die USA, das Land, das wir meist nur aus Filmen kannten, wurde „live“ zu einem unvergesslichen Erlebnis. Jessica Giesa

AKTION

Nikolausaktion der 13er am 06.12.2010

Auch wenn das Wetter so gar nicht mitmachen wollte: Eine super geplante, eindrucksvolle Aktion der JGSt. 13 für die ganze Schulgemeinschaft mit Renntiermobil, Nikolaus-Versen, Tanzeinlagen, Stufenband und natürlich Unterrichtsbesuch inkl. Lob und Tadel. Super!



Weihnachten im Schuhkarton

Die SMV führte die jährliche Spendenaktion im November wieder durch und bedankt sich bei allen Spendern.



Wer traut sich zu probieren? Foto: Johanna Einstein



Wahl-Informationsveranstaltung in der Schul-Aula



... und dann die Wahl.



Die neu gewählten Schülersprecher Peter Jäckle und Damla Sahin Fotos: J. Einstein

K U L T U R

Besuch der Frankfurter Buchmesse 2010

Am 9. Oktober machten sich Herr Arnold, Frau Ego und Herr Hahn zusammen mit ca. 35 Schülern auf den Weg zur Buchmesse in Frankfurt. Die Schüler waren hauptsächlich Teilnehmer der Literaturkurse, aber auch andere Interessierte fuhren mit.

Das Messegelände war jedoch so groß, dass man sich leicht verlor und es war schlicht und einfach nicht möglich, alles an nur einem Tag zu besichtigen. So entschlossen sich die Schüler für nur zwei oder drei Hallen, die sie besonders interessierten. Am beliebtesten war die Comic- und Jugendbuchhalle.

Die Highlights des Tages waren die Möglichkeit, Günther Grass und andere große Autoren der deutschen Literatur und die Synchron-Sprecher der Simpsons live zu erleben. Die fast vier Stunden lange Fahrt hin und zurück war zwar anstrengend, lohnte sich allerdings durch und durch, und gerne würden wir nächstes Jahr wieder hinfahren. Julia Hirt

W E T T B E W E R B

Für hervorragende Leistungen beim Unterstufenwettbewerb „Problem des Monats“ im Schuljahr 2009/10 wurden folgende Schülerinnen und Schüler mit Urkunden und Preisen ausgezeichnet (v.l.n.r.): Lena Clauß, Katrin Schmid, Linus Münch; Natascha Golms, Teresa Colbatzky, Nina Hertenberger und Melanie Berg (nicht auf dem Foto). Das Problem des Monats ist eine mathematische Rätselaufgabe, die es innerhalb eines Monats zu knacken gilt. Auch in diesem Schuljahr wird dieser Wettbewerb wieder ausgetragen und wir freuen uns auf große Beteiligung. Herzlichen Glückwunsch! Text / Foto: Susanne Braig



Mysterien der Haushaltswelt

WG-Schüler erkunden lebensnahe Geheimnisse



Sind Sie in der Lage, ein Spannbetttuch akkurat zusammenzulegen? Können Sie jemals einen Zusammenhang zwischen Schrankgröße und Bügeltechnik herstellen? Wann haben Sie denn das letzte Mal einen Knopf angehängt? Kennen Sie die Bedeutung der oben abgebildeten Hieroglyphen?

Vielleicht sollten Sie Ihren Haushaltsführerschein mal wieder erneuern? Den bieten die Landfrauen Südwürttemberg-Hohenzollern derzeit in der Lehrküche der Pflugschule an. 15 unserer Schülerinnen UND Schüler (!) haben sich angemeldet und treffen sich nun an sechs Abenden zum gemeinsamen Kochen. Kursleiterin Ursula Schniertshauer lässt sich für jeden Termin ein schmackhaftes Menü aus drei Gängen einfallen. Wie erfolgreich die Köche waren, wird direkt beim gemeinsamen Abendessen am Ende kritisch beurteilt.

Im Haushalt gilt es aber noch viel mehr zu beherrschen. Zum Beispiel beginnt das Bügeln eines Hemdes schon bei der richtigen Einrichtung des Bügelplatzes. Auch um das Problem Reinigung und Hygiene kommen die WGLer nicht herum. Finanzmanagement ist von großer Bedeutung: Wie kaufe ich optimal ein - so dass am Ende der Woche von meinem Taschengeld vielleicht zur Abwechslung mal was übrig bleibt? Unsere Teilnehmer entziffern Woche für Woche ein paar mehr dieser Mysterien der Haushaltswelt. Johanna Einstein

A K T I O N

Aktiv für die Natur: Treffpunkt Ummendorfer Ried hieß es für die Klasse 9 des WG und ihre Lehrer in den letzten Tagen. Zunächst wurden die Schülerinnen und Schüler von Revierleiter Alexander Schmid über den Sinn ihres Einsatzes informiert. Viele Flächen im Naturschutzgebiet „Ummendorfer Ried“ sind durch das Engagement des WGs in den letzten Jahren schon bearbeitet worden. In diesem Jahr ging es darum, mehrere Moorflächen, die in den vergangenen Jahren von Baum- und Buschbewuchs befreit worden waren, wieder zu überarbeiten. Dort hat sich inzwischen wieder eine typische Vegetation von Heidekraut, Rauschbeere und Rosmarinheide, Torfmoos und Sonnentau entwickelt. Kleine Bäumchen, die sich durch Samenflug angesiedelt hatten, galt es auszureißen oder abzuschneiden. Ein weiteres Ziel war es, eine in den vergangenen Jahren von Büschen freigeräumte Riedwiese zu erweitern. Mitarbeiter des Forstamts sägten Weidenbüsche um, die von der Klasse im zum Teil morastigen Gelände weggeräumt wurden. Aktiv waren die Klassen 9a mit Herrn Buchmann, 9b mit Herrn Rösler, 9c mit Herrn Rösler sowie 9d mit Herrn Zuber und Frau Lehr. Am Nachmittag konnten alle zufrieden auf eine erfolgreiche Aktion zurückblicken – auch das Wetter hatte mitgespielt. Martin Rösler, der die Aktionen von Seiten des Wieland-Gymnasiums wieder organisiert hatte, machte deutlich, dass solch ehrenamtliches Engagement einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung einer vielgestaltigen Natur leiste. Text/Foto: M. Rösler



Demokratie leben am WG

Schülersprecher erstmals von allen Schülerinnen und Schülern gewählt

Erstmalig wurden die Schülersprecher des Wieland-Gymnasiums von allen Schülerinnen und Schülern der Schule gewählt. So fand die Wahl zum höchsten Schülervertreter an der Schule und gleichzeitigem Leiter der Schüler-Organisation SMV bisher innerhalb des Schülerrats statt, bestehend aus den Klassensprechern aller Klassen. Zu Beginn des Schuljahres im September hatte der Schülerrat jedoch beschlossen, dass jeder Schüler am WG die Chance haben soll, seine Stimme abzugeben. Gelebte Demokratie in der Schule und ein größerer Rückhalt für den Schülersprecher innerhalb der Schülerschaft waren die erwünschten Ziele.

Ausgehend von dem Beschluss, dass nun alle wählen dürfen, formierte sich das Wahl-Organ-Team, bestehend aus den bisherigen Schülersprechern Raffael Rogger und Sarah Hirthe sowie den engagierten SMV-Mitgliedern Lena Hagel und Thomas Rieger. Ein Konzept musste erarbeitet werden, Schulleitung und die Gesamtlehrerkonferenz überzeugt werden und schließlich die Wahl an sich organisiert werden.

Am Donnerstag, 15. Juli, fand, für die ganze Schule verpflichtend, eine Wahl-Informationsveranstaltung in der Schul-Aula statt. Die drei Kandidaten für das Schülersprecheramt, Peter Jäckle, Damla Sahin und Anna Baur (alle 11E), präsentierten sich nach einem „feierlichen“ Einzug jeweils in einer 3-Minuten-Rede: Motivation, Vision und zur Person. Anschließend kamen die Kandidaten ins Kreuzfeuer der Schüler. Wie lange ging ihr längstes Gespräch mit der Schulleitung? Was war ihr wichtigster Redeanlass? Mit solchen und ähnlichen Fragen wurde versucht, die Erfahrungen und Qualitäten der 17-jährigen abzuklopfen. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Wahl-Organ-Team. Über die Kandidaten informiert und mit einem Informationsprospekt in der Hand, verließen die Schüler die Aula und dann auch die Schule hinein in die Schützenwoche. Während dieser Woche war von Mittwoch, 21., bis Freitag, 23. Juli, jeweils in der 6. und 7. Stunde (11:50 Uhr bis 13:20 Uhr) das Wahllokal geöffnet, so dass Schülerinnen und Schüler, denen Schülervvertretung wirklich wichtig war, in ihrer unterrichtsfreien Zeit zum Wählen gehen konnten. Professionelle Wahlzettel, Wahlkabinen und eine Wahlurne sowie das obligatorische Vorzeigen des Schülersausweises sorgten für eine förmlich korrekte Wahl.

Am Montag, 26. Juli, wurde schließlich das Ergebnis per Durchsage durch die bisherigen Schülersprecher verkündet. Peter Jäckle war mit einer großen Mehrheit zum Schülersprecher für das Schuljahr 2010/2011 gewählt worden, und Damla Sahin zu seiner Stellvertreterin. Besonders erfreulich war die hohe Wahlbeteiligung, die bei 43% lag. Raffael Rogger



Auch in diesem Jahr sorgten die Schüler des WGs wieder für eine saubere Stadt. Im Rahmen der „Stadtputzete“ waren die Schüler der Klasse 6c am 13.10.2010 mit ihrem Klassenlehrer Jens Hoffmann unterwegs, um die Stadt von allerlei Unrat zu säubern. Foto: J. Hoffmann

G 8 + G 9

„Es ist, als ob wir sitzenbleiben!“

Ein interessantes Gespräch mit Schülern der 1. Kursstufe gab Eltern und Lehrern Einblicke in die einmalige Situation des Doppeljahrgangs, der 2012 Abitur machen wird. Freundlicherweise waren Dominik Beck (G9), Julius Billwiller (G8), Marina Erler (G8) und Sabrin Ali (G9) bereit, sich zur Verfügung zu stellen. Frage: Wie geht es euch, als G8-Schüler, mit den G9ern in der gemeinsamen Kursstufe? Antwort: Prinzipiell nicht schlechter, doch ist in manchen Fächern, z.B. Mathematik, spürbar, dass Übungseinheiten und Zeit fehlten, um das neu Erlernete zu vertiefen. Dagegen ist nicht nachvollziehbar, warum z.B. in Geschichte Themen bis zu dreimal wiederholt werden. Positiv ist, dass Lehrer unterrichtsrelevante Themen, die nicht im Bildungsplan stehen, trotzdem behandeln, um den Schülern logische Struktur und aufbauendes Wissen zu vermitteln. Auch setzen Lehrer den Unterricht mit den G8ern und G9ern in der Kursstufe gut aufeinander abgestimmt um. Doch wünschten sich die Schüler auch, dass sie von manchen Lehrern nicht so in Konkurrenz zueinander gestellt werden. Der Wunsch, getrennt wahrgenommen zu werden, bleibt gültig. Es wäre für die Schüler auch ermutigender gewesen, keinen komplett neuen Lehrerwechsel annehmen zu müssen. Problematisch war es, dass die Schüler bisher keinerlei Berührungspunkte zwischen G8 und G9, etwa in Form von Projekten, hatten. Deshalb wollte zunächst das eine „Lager“ mit dem anderen „Lager“ nichts zu tun haben. Inzwischen nähert man sich an. Bedingt durch das „Turbo-Abi“ ergeben sich Altersunterschiede von bis zu 4 Jahren. 16- bis 19-jährige sitzen in einem Kurs. „Suboptimal“. Daher auch der Gedanke bei vielen G9ern: „Es ist, als ob wir sitzenbleiben.“ Einen Vorteil sehen G8er, da sie in Sachen BOGY viel Zeit eingeräumt bekommen haben. Die Schüler halten die Umsetzung des G8 für verbesserungswürdig. Es gingen ihnen wegen des Leistungsanspruchs viele soziale, inspirierende (z.B. Kultur, Musikbildung) Aspekte verloren. Der häufige Nachmittagsunterricht blockierte Kompetenzen, die zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung förderlich wären. Entmutigt durch viel Stress, gaben viele Schüler ihre Freizeitaktivitäten zum Teil auf. Beruhigend jedoch, dass, ob G8 oder G9, Schüler optimale Strukturen zur Wissensaufnahme erlernten, die im Studium von Vorteil sind. A.Tiebel-Quast

von Eltern zu Eltern

news +++ news +++



v.l.n.r. Frank Rauml, Gabriele Jennen, Magnus Koch, Hermann Schnirring, Maria Schüller

ELTERN/LEHRER-GESPRÄCH

Mehrmals im Schuljahr werden wir vor die Situation gestellt:

Ich möchte Kontakt zum/r Lehrer/in meines Kindes aufnehmen. Wie äußere ich, möglichst unkompliziert für beide Seiten meinen Gesprächswunsch? Wäre es nicht sinnvoll, nicht nur in „Notfällen“ einen unbürokratischen Kontakt zum Lehrer herzustellen, um zu fragen: Wie läuft es mit meinem Kind?

Haben Sie den Wunsch nach einem Eltern/Lehrer-gespräch? - Dann sollten wir Eltern einige Dinge beachten und haben verschiedene Alternativen.

1. Geben Sie Ihrem Kind eine Notiz mit Telefonnummer und ggf. einer Zeitangabe für den Lehrer.
2. Sie können direkt den Lehrer über E-Mail (vorname.name@wieland-gymnasium.de) benachrichtigen. Bitte keine Problemstellung über diese Form übermitteln, sondern ausschließlich den Kontakt herstellen!

3. In Ausnahmefällen wenden Sie sich an das Sekretariat (Tel. 51-392). Ihre Nachricht wird dann an den Lehrer weitergeleitet.

Erfahrungsgemäß ist die Organisation eines Gespräches über E-Mail, die von den meisten Lehrern bevorzugte Form. Andrea Tiebel-Quast



Der alte Elternbeiratsvorstand ist nach der Wahl am 18.11.2010 auch der neue: v.l.n.r.: Uli Ackermann, Maria Schiller, Frank Ladel, Stefanie Reich, Andrea Tiebel-Quast. Herzlichen Glückwunsch!

ENGAGEMENT

Gesucht:

Aufsichten in der Mediothek und Mensa für unsere Warteliste. Momentan sind wir besetzt, haben allerdings niemanden auf der Warteliste, falls jemand ausfällt.

Informationen jederzeit gern bei Frau Walther
Telefon 51-674 oder unter
U-Walther.wg@Biberach-Riss.de.

Mut zu Regeln und Verboten

Orientierung für Kinder im Umgang mit medialen Möglichkeiten

Das Thema Medienpädagogik ist ein Thema, das die Eltern beschäftigt und verunsichert; dies ergab eine vom Elternbeirat initiierte Elternbefragung in Form eines im Vorstand erarbeiteten Fragebogens in den Klassen 5-10.

Der Elternbeirat hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieser Verunsicherung durch Aufklärung entgegen zu steuern, um im Dialog mit Eltern und Lehrern eine schulische Medienkultur zu entwickeln. Deshalb gab er den Elternvertretern in der EBR-Sitzung vom 18. November die Gelegenheit, sich über das schulische Medienangebot zu informieren. Information zur Gestaltung der Netznutzung durch die Schule gab zunächst Magnus Koch, Lehrer für Mathe und Sport, und als Schulnetzberater ans Landratsamt abgeordnet. Er erläuterte, der Zugang von der Mediothek ins Internet enthalte verschiedene Filter. So blockte der von den Gymnasien genutzte Server nach URL und „Astaro Firewall“ sogenannte Ports. Außerdem filterte ein Jugendschutzfilter anhand von Blacklists nach Empfehlungen des Kultusministeriums. Absolute Sicherheit, dass nicht zugelassene Seiten besucht würden, könne man dennoch nicht geben, da theoretisch die Installation über mitgebrachte USB-Sticks möglich sei. Hier setze man auf die Kontrolle durch die ehrenamtliche Aufsicht.

Frank Rauml, Leiter der Stadtbücherei, und Gabriele Jennen, Leiterin der Zweigstelle Mediothek, erläuterten, wie sich der Bestand der Mediothek, der Sachbücher, Jugendromane, Zeitschriften, Comics, Spielfilme und Audio-books zusammensetzt. Aus dem Medienetat für die Schule würde einerseits nach Empfehlungen einer Lektoratsoperation eingekauft, andererseits würden auch Wünsche von Lehrern, die sich aus dem Lehrplan ergäben, oder von Schülern, so sie sinnvoll erschienen, berücksichtigt. Im Schulbereich gebe es eine hohe Verfallsfrequenz von Titeln; im Schnitt sei ein Bestand nach 8 Jahren veraltet. Zur Förderung der Medien- und Informationskompetenz wolle man demnächst Workshops anbieten.

Hermann Schnirring forderte im Umgang mit den neuen Medien zu einer Erziehung mit festen Regeln, Werten und Mut zu Verboten auf. Das Netz sei ebenso voller Möglichkeiten vom Chatten bis zum Forschen, wie voller Gefahren vom Locken bis zum Mobben. 2.0-Angebote boomten deshalb, weil sie die Bedürfnisse junger Menschen nach Kommunikation, Selbstfindung und -darstellung, Freiräumen und Peer-Group-Erlebnissen sowie Grenztestungen bedienen. Als Nutzer müssten sie sich aber auch darüber klar sein, wie sie sich vor Datenschutz-, Persönlichkeits- und Urheberrechtsverletzung schützen können - sei es durch eigenes Tun oder das Tun anderer, beispielsweise in Communities. Den Eltern gab Schnirring den Tipp, sich aufgeschlossen zu zeigen. Eltern könnten von den Kindern etwas lernen; es sei für beide Seiten fruchtbar, die Welt via Computer (noch einmal) zu erleben.

Links zum Thema gibt es auf der Homepage des Wieland-Gymnasiums (www.wieland-gymnasium.de). Zum Thema Umgang mit den Medien und zur Kommunikation darüber im Beziehungsdreieck Eltern – Lehrer – Schüler gibt es am 05.04.2010 in der WG-Aula einen Vortrag von der Ermutigungs-trainerin Friederike Höhndorff-Bott. Stefanie Reich

FÖRDERVEREIN DER FREUNDE UND EHEMALIGEN
DES WIELAND-GYMNASIUMS BIBERACH e.V.



Jugend fördern. Freundschaft pflegen. Schule unterstützen.

Kunstprofil – und was dann?

Zum Beispiel Architektur studieren - wie Florian Kaiser

Gibt es da und dort noch Argwohn über Sinn und Zweck des Kunstprofils? Dieser sei mit einem Beispiel zumindest entkräftet: Florian Kaiser, Abiturjahrgang 2006 (u.a. natürlich in BK) seit vier Jahren an der Universität Stuttgart in der Fakultät für Architektur und Stadtplanung eingeschrieben, hat seinen Weg über die Kunst-Kurse am Wieland-Gymnasium gefunden. Speziell die Auseinandersetzung mit der Architektur Le Corbusiers und die gestalterische Arbeit mit Modellen begeisterten ihn damals. Derzeit weilt Kaiser für fünf Monate in Peking, im internationalen Stadtbauatelier. Zuvor war er ein halbes Jahr in London, bei Foster + Partners!

Zwischen dem „Entwurf für ein Kunstmuseum“ (letztes Kunst-Thema am WG) bis zur Planung eines möglichen Jugendhauses für Biberach führt ein roter Faden. Was in der Schule nur angedeutet wurde, hat Florian in acht Semestern intensiven Gestaltens und Konstruierens, von der Skizze bis zur Planung mit anspruchsvollen CAD-Programmen praktisch durchlaufen.

Erfolgreiches Arbeiten hängt auch ab von überzeugender Präsentation: Florian ließ sein Talent einen Vormittag WG-Schülern zugute kommen und stellte den mit einem Kommilitonen entwickelten Vorentwurf für ein Jugendhaus BC vor. Sollte er den Zuschlag erhalten, schlosse sich ein Kreis: Das Leitbild des WG hätte vor Ort überzeugend bauliche Gestalt gewonnen.

Heinz Dress



Florian Kaiser erläutert seinen Jugendhaus-Entwurf Foto: Johanna Einstein

A K T I V I T Ä T

40 Jahre Donaufahrt-Treffen:

Die Donaufahrer der vergangenen 40 Jahre trafen sich am Schützensamstag zum Gedankenaustausch und um Filme anzuschauen. Ein großes Dankeschön galt Dieter Georgii, der die Donaufahrt am WG vor 40 Jahren begründet und viele Jahre organisiert und begleitet hat, ebenso Bernhard Rock, der diese Tradition mit Leidenschaft bis zu seiner Pensionierung viele Jahre weiterführte und so manche Zille repariert und auch neu gebaut hat. Die Donaufahrer erinnern sich gerne an die beiden. G. Schönberger

FRÜHER+HEUTE+MORGEN

Johannes Riedel (WG-Abi 1985) wurde für seinen Radiobeitrag zur Eröffnung des Wieland-Museums mit dem begehrten Landesmedienpreis 2010 für herausragende Radio- und Fernsehbeiträge in der Kategorie Hörfunk-Information ausgezeichnet. Mit dem „LFK-Medienpreis“ werden seit 1991 Hörfunk- und Fernsehbeiträge in Baden-Württemberg prämiert, die sich neben ihrer journalistischen Qualität durch besondere Kreativität und Originalität sowie eine zielgruppengerechte Ansprache auszeichnen. Herzlichen Glückwunsch an den ehemaligen WGler, der sich über Oberschwaben hinaus als Journalist, Moderator und Kabarettist einen Namen gemacht hat. - Auch wenn die Transkription des gesprochenen Dokuments Witz und Ironie nur ahnen lässt, wollen wir unseren Lesern die Lektüreempfehlungen für Wieland nicht vorenthalten. Zu hören sind: Gemeinderätinnen und -räte, zwei Museumsleiter, ein Verlagsleiter und auch zwei Literaturstudenten sowie einen Theaterleiter.

Felixa Dollinger (WG-Abi 2006) spielte ihr selbstverfasstes Stück „Randle und Liebe“ im Bahnhof Schemmerhofen (Heimatort). : „Schauspielen war schon immer meine Leidenschaft“.

Alexander Baumann (WG-Abi 1981), Finanzbürgermeister in Ehingen, wurde zum Oberbürgermeister in Ehingen gewählt (Amtsantritt am 22.12.2010). 2002 kandidierte er für die CDU gegen OB Fettback in Biberach.

Klaus Roth (WG-Abi 1966), seit 1974 Lehrer für Deutsch und Französisch am PG, Mitglied der Lehrplankommission Deutsch, seit 1994 Lehrbeauftragter für Deutsch am Seminar für Studienreferendare in Weingarten und seit 2000 Professor, wurde Ende Juli in den Ruhestand verabschiedet.

Stefan Gauckler (WG-Abi 1965) wurde als Forstdirektor im Regierungspräsidium in Tübingen nach 38 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet.

Dieter Senghaas (WG-Abi 1960), feierte am 27. August seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass veranstaltete der Arbeitskreis Entwicklungspolitik in der Stadthalle Biberach ein zweitägiges Symposium „Eine Kultur des Friedens fördern“.



N A M E N

Neue Lehrerinnen und Lehrer am WG im Schuljahr 2010/11:

Vordere Reihe v.l.n.r.: Frau Schmidt, Frau Reinert, Herr Malcherowitz, Frau Teckenberg, Frau Böhm, Frau Katz, Frau Junginger. Hintere Reihe v.l.n.r.: Herr Heringlehner, Herr Schmeding, Frau Schmelzer, Frau Galvano, Frau Langnickel, Frau Knefelkamp, Frau Dr. Ego. Foto: Johanna Einstein



Nachruf: „Papa Holl“ ist tot

In den Sommerferien starb Studiendirektor a.D. Wolfgang Holl kurz vor seinem 80. Geburtstag in Füssen. Er hat in seiner Dienstzeit am Wieland-Gymnasium (1958 - 92) die Schule wesentlich mitgeprägt. Nach dem Studium

der Fächer Deutsch, Französisch und Geschichte erwarb er eine Zusatzqualifikation für Mathematik in der Sekundarstufe I. Als Fachleiter für Deutsch und Geschichte nahm er sich der Ausbildung der Referendare an. In beiden Fächern führte er viele Schüler zum Abitur. Holl arbeitete an zahlreichen Großprojekten der Schule mit: Schülerbücherei, 700-Jahr-Feier, Französisch-Woche. Sein Hauptaugenmerk galt den Schulanfängern nach ihrem Übertritt an die „Riesenschule WG“. Er schuf auch den Arbeitskreis Gymnasium – Grundschule. Holl bleibt in guter Erinnerung, weil es sein Anliegen war, der Schule ein humanes Gesicht zu verleihen. G. Reich

A K T I O N E N

Wir, die Klasse 7b des Wieland-Gymnasiums, haben unserem geliebten **Bienenhaus** nachgetrauert. Seit dem Wochenende vom 9. Oktober 2010 hatten viele Bienen kein Zuhause mehr. Das Bienenhaus war ein Projekt zum Schutz von Insekten, an dem wir am Ende des sechsten Schuljahres mit unserer Biologielehrerin und Schreinermeister Herrn de Waard arbeiteten. Nachdem wir sehr viel Zeit, Mühe und Energie hineingesteckt hatten, stellten wir das Haus zwischen Kreissparkasse und Ratzengraben auf. Ein paar Tage später wurde es von Unbekannten zerstört. Wir verstehen nicht, wie jemand so etwas machen kann. Die Polizei wurde benachrichtigt. Trotz allem danken wir Herrn Maucher vom Umweltamt Biberach für die Unterstützung. In der Zwischenzeit konnten wir das Bienenhaus mit unserem Klassenlehrer Herrn Malcherowitz zum Glück wieder aufbauen. Die Klasse 7b



Die 7 b baut das Bienenhaus wieder auf. Foto: Malcherowitz

Aus Anlass des **Weltaidstags** veranstaltete die SMV am Dienstag, 30. November im Foyer eine Pausenaktion mit Musik. Damit wollte sie an die Gefahr von HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten (Sexually Transmitted Disease) erinnern. An einem kleinen Stand wurden Broschüren, welche vor STDs warnen und Kondome kostenlos zur Verfügung gestellt worden waren. Jens Reich



T I P P

Mensakarte

Bitte überprüfen Sie, ob Sie bei Überweisungen auf das Mensakonto noch die richtige Kartenummer angeben, damit Ihre Überweisungen schnellstmöglich und direkt auf der Mensakarte ankommen. Vielen Dank.

**Licht an!
Im Dunkeln oder Halbdunkeln ohne Licht mit dem Fahrrad zu fahren ist sehr gefährlich. Achtet deswegen unbedingt auf eine funktionierende Beleuchtung eurer Drahtesel!**

T E R M I N E

17.12.10

1. Std Weihnachtsgottesdienst in St. Martin

22.12.10

Unterrichtsende nach der 5. Std. – Beginn Weihnachtsferien

10.02.11

Elternsprechtag (15.00 – 19.00 Uhr)

11.02.11

Wintersporttag

19.02.10

Information für die 4. Klassen

04.03. – 11.03.11

Winterferien

15.03. – 24.03.11

Schriftliches Abitur

21.04. – 29.04.11

Osterferien

14.06. – 24.06.11

Pfingstferien

I M P R E S S U M

Herausgeber: Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter OSD Wolfgang Schott) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.

Erscheinung: 3mal jährlich

Kontaktadresse: Adenauerallee 1-3
88400 Biberach/Riss
Fon 07351/51392 Fax 07351/51394
wieland-gymnasium@biberach-riss.de
www.wieland-gymnasium.de

Design: Corinna Rogger

Redaktion:
Gunther Dahinten
Annina Gutermann,
Johanna Einstein,
Klaus Hahn,
Julia Hirt, Jessica Giesa
Peter Junginger,
Stefanie Reich,
Andrea Tiebel-Quast,
Maria Schiller,
Gottfried Schönberger

**Kontakt
Freunde und Ehemalige
des WG Biberach Riß e.V.:**
Prof. Elmar Reich
Wieland-Gymnasium
Adenauerallee 1-3
88400 Biberach/Riss
Bankverbindung:
Kreissparkasse Biberach
(BLZ 654 500 70)
Konto-Nr. 20 901